

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



3 / 2012

September - November 2012

LEBENSWEGE



Die Schritte setzen
ins Hoffungsland
wo einer die kargen Streifen
mit Liebe bepflanzte
und die Grenzen sprengt
durch lebendiges Wort.

Wo aus den Tränen
Blüten sprießen
und der Schmerz
sich wandelt
zum Freudenruf.

Wo ein Haus gebaut ist
aus Licht,
in dem die Türen
weit offen stehen
und er uns umkleidet
mit Leben.

Tina Willms

Wohin führt mich mein Lebensweg?



Wenn es Herbst wird, gehe ich gerne solche Wege entlang, wie sie unser Titelbild zeigt. Die goldenen Sonnenstrahlen bringen das Laub zum Leuchten und irgendwie scheint mir der Himmel näher zu sein. Dunst liegt in der Luft und der Weg verliert sich in der Ferne.

Herbst ist eine Zeit, in der ich beginne, über die Wege meines Lebens nachzudenken. Die Begrenzung wird spürbar. Wo wird mich der Weg hinführen? Wer begleitet mich auf meinem Weg?

Dankbarkeit steigt in meinem Herzen auf. Dank für die letzten Sonnenstrahlen, Dank für ein gutes Jahr, das sich dem Ende zuneigt. Nicht umsonst feiern wir um diese Zeit auch das Erntedankfest. Aber auch ein Hauch von Wehmut weht mich an. Irgendetwas geht vorbei, geht verloren, wird unwiederbringlich weggeblasen. Ich bin mir der Endlichkeit bewusster als noch in den Strahlen der Sommersonne. Herbst ist auch die Zeit des Totengedenkens. Die Kälte der Angst berührt mein Herz.

Gut tut es da, daran glauben zu dürfen, was Tina Willms in einem Gedicht gefasst hat:

Die Schritte setzen ins Hoffnungsland ...

Wir dürfen unseren Weg gehen und Hoffnung auf unser Ziel setzen. Der Weg schwimmt nicht im grauen Nichts. Dort, wo er hinführt, ist einer, der

*... die kargen Streifen mit Liebe bepflanzt
und die Grenzen sprengt durch lebendiges Wort ...*

Und wir dürfen darauf vertrauen, dass unser Weg dort endet,

*... wo ein Haus gebaut ist aus Licht,
in dem die Türen weit offen stehen
und er uns umkleidet mit Leben.*

Günther Sejkora

Inhalt

Editorial/Kontakt	2
Aus der Gemeinde	3 - 6
Personalia	7
Glaube	8 - 9
Kinder	10
Blick über den Zaun	11 - 12
Termine	12 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42 3 96 (Fax-DW: 6)

E-Mail: evang.pfarramt.bregenz@aon.at

Homepage: www.evangelische-kirche-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers

Bürozeiten Mi 17:00-18:00 und Do 9:00-10:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Dagmar Stenger: Di - Fr 8:30-10:30, Mi 14:00-16:00

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00-11:00, Do 15:00-17:00

E-Mail: evang.kb@aon.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 39 68 043

Religionsunterricht

Anna-Dorothea Csáky-Pallavicini, Astrid Loe-
wy, Christine Schramm, Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine
Gritzner-Stoffers

Alle erreichbar über das Pfarramt 05574 - 42 3 96

Küsterin

Silvana Schlacher, Tel.: 05574 - 42 3 96 - 3

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 4 / 2012:

Freitag, 25. Oktober 2012

Rückblick auf das Sommerfest am 1. Juli

Der Wetterbericht war „solala“ und die grauen Wolken zogen ziemlich schnell dahin. Aber wir begannen wie immer mit dem Gottesdienst und in der Kirche sprach niemand über die Regenwahrscheinlichkeit. Danach gab sich der Pfarrer noch einmal leutselig. Man sah ihn am Zapfhahn beim Bierausschank. Konfirmanden übernahmen freiwillige Aufgaben.



Schon der Gottesdienst war für die Kleinsten ein Fest

Die wichtigsten Positionen waren mit bewährten Helferinnen und Helfern besetzt. Danke Familie Prantl am Weltladen und beim Getränkeausschank, danke Familie Hellein für den Einsatz beim Kinderprogramm. Angeboten wurde ein Basteltisch für Dekoration; außerdem Bogenschießen unter professioneller Anleitung. Danke den Damen vom Gastro-Team. Da gab es selbstgemachte Salate, Kuchen und Kaffee. Danke an die Herren Graninger und Schlegel fürs Grillen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten Norbert

Dehmke und Markus Holzmaier. An weiteren Ständen waren soziale Einrichtungen präsent: die Lebenshilfe mit Holzspielzeug, die Aidshilfe mit Informationen und der Verteilung von Kondomen, „Tischlein-Deck-Dich“ mit Broschüren und einer Spendenkasse und schließlich das Talenteforum unserer Pfarrgemeinde.

Um 13 Uhr wurde es dann spannend. Frau Brigitte Holzmann aus Lauterach spendete ausgesuchte Aquarelle, die für die Diakonie in unserer Gemeinde versteigert wurden. 19 von 20 Bildern wurden so verkauft und eine Gesamtsumme von 3.100 Euro konnte an das soziale Hilfswerk übergeben werden.

Der letzte Programmpunkt war den Kindern gewidmet. Weil Clownfrau Pauline ihren Partner, den Elefanten Bimbo, nicht finden konnte, musste sie die Kinder um Unterstützung bitten. Mit Hilfe der Kinder konnten dann doch noch alle Kunststücke vorgeführt werden. Der Applaus war laut und anhaltend.



Wo ist Bimbo? Das war die Frage bei der Clown-Show.

Text und Fotos Peter Praeg

„friedens räume“ in Lindau



In der Villa Lindenhof in Lindau laden die friedens räume ein, Frieden zu erfahren.

© friedens räume

In der Villa Lindenhof in Lindau - Bad Schachen wurden die friedens räume im Jahr 1980 als Friedensmuseum gegründet. Nach einer Neugestaltung wurden sie 2001 in der heutigen Form wieder eröffnet.

Die friedens räume wollen eine interkulturelle und interreligiöse Stätte für Austausch und Begegnung sein. Sie wollen kein Museum sein, wo „Frieden in Vitrinen gezeigt wird“. In der Villa Lindenhof soll Frieden individuell erlebt, erfahren und erlernt werden können. Die friedens räume sensibilisieren für Frieden und ermutigen zur persönlichen Auseinandersetzung und Handlung.

Die friedens räume wollen aber auch mehr als ein Museum sein. Neben der Ausstellung in der Villa Lindenhof wird daher auch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zur Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden geboten (siehe auch Seite 14).

Träger der friedens räume ist die internationale katholische Friedensbewegung pax christi der Bistumsstelle Augsburg. Weitere Informationen unter www.friedens-raeume.de

(gs)

Gratulation! Pfarrer i.R. Hans Jaquemar wird 80 Jahre

20 Jahre, von 1961 bis 1981, war Hans Jaquemar Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde Bregenz. Am 5. September 2012 wird er 80 Jahre. Zu diesem Anlass wollen wir mit diesem Artikel auf sein Wirken bei uns zurückblicken und alles Gute und Gottes Segen wünschen!

Hans Jaquemar kam mit 27 Jahren, 1959, als Vikar nach Bregenz und wurde 1961 zum Pfarrer gewählt. In diesem Jahr sorgte das Protestantengesetz für die rechtliche Gleichstellung der Evangelischen Kirche und damit für Aufbruchsstimmung. Auch Hans Jaquemar begann mit ungezählten Ansätzen, erstarrte Formen der Gemeinde und der Kirche im Allgemeinen an zukunftsorientierte Themen und Herausforderungen heranzuführen.

Durch öffentliche Auftritte, regelmäßige Präsenz bei Konzerten, Lesungen und im Theater war er aufs Beste in der Bregenzer und Vorarlberger Gesellschaft und über die Landesgrenzen hinaus vernetzt. Dadurch, aber auch durch Initiativen wie die Adventkonzerte, intensive Pflege der Ökumene mit den katholischen Pfarrgemeinden und gute Kontakte zu den Medien konnte Hans Jaquemar Wahrnehmung und Wertschätzung der Evangelischen Gemeinde in der Öffentlichkeit nachhaltig beeinflussen.

In die Zeit seines Wirkens fallen auch bauliche Maßnahmen wie der Bau des neuen Pfarramts (1969) mit Küster- und Schwesternwohnung, die Innenrenovierung der



Pfarrer Hans Jaquemar hat in seiner Amtszeit von 1961 bis 1981 in besonderer Weise die Bregenzer Gemeinde geprägt.

Foto: G. Baireder

Kreuzkirche (1972), Bau des neuen Pfarrhauses mit Gemeindesaal (1976) und die Außenrenovierung der Kreuzkirche (1977). Mit der Einweihung der Rieger-Orgel (1981) konnte er noch einen Schlusstrich unter seine baulichen Tätigkeiten in Bregenz setzen.

Ebenfalls 1981 entschloss sich Hans Jaquemar, eine neue Verantwortung in Vaduz zu übernehmen, und verließ Bregenz auf

eigenen Wunsch. Dennoch ist er unserer Gemeinde treu geblieben und ist immer wieder gern gesehener Gast im Rahmen von Gottesdienstvertretungen oder bei verschiedenen Veranstaltungen.

Im Gespräch: Günther Baireder über Hans Jaquemar

Herr Baireder, Sie kennen Hans Jaquemar, seitdem er nach Bregenz gekommen ist. Können Sie uns ein bisschen davon erzählen?

Ja, bereits unmittelbar mit Antritt seiner Stelle als Vikar hat er bei uns an der HTL Bregenz den Religionsunterricht übernommen und mich bis zur Matura 1961 „begleitet“. In dieser Zeit (und danach) haben wir viele gemeinsame Ausflüge und Veranstaltungen im Rahmen der Evangelischen Jugend Bregenz unternommen. Seit dieser Zeit bis zum heutigen Tag stehen wir in freundschaftlicher Verbindung. Ich durfte ungezählte, gut vorbereitete Gottesdienste mit interessanten Predigten, die überwiegend spannend und nachhaltig waren, mit vielen feinen musikalischen Umrahmungen erleben. Mich und meine Familie hat er bei der Trauung mit meiner Frau Erika, der Taufe und späteren Trauung unseres Sohnes, aber auch bei den Verabschiedungen von meinen Eltern in all den Jahren in herzlicher Verbundenheit begleitet.

Es hat dann auch eine intensivere Zeit der Zusammenarbeit gegeben?

Mitte der 70-er Jahre übernahm ich die Aufgaben eines Presbyters und von 1978 bis 1985 war ich Kurator der Pfarrgemeinde. Natürlich war das eine Zeit der intensiven Zusammenarbeit mit Hans. Trotz mancher Zielkonflikte und Auseinandersetzungen suchten wir in vielen Gesprächen immer wieder versöhnlich und konstruktiv nach Gemeinsamkeiten und fanden sinnvolle Kompromisse.

Welche Wünsche haben Sie für Hans Jaquemar zu diesem besonderen Geburtstag?

Ich wünsche ihm (und uns), dass er noch oft in Bregenz Gottesdienst feiern kann. Vielleicht kann er auch einmal mit seinem umfassenden Wissen bei den Ökumenischen Gesprächen mitwirken.

Text Günther Baireder, Günther Sejkora

„Zivilcourage“ im Mittelpunkt des Reformierten Gemeindetags in Linz

Von 7. bis 9. Juni 2012 lud die Reformierte Pfarrgemeinde in Linz-Leonding ihre Schwestergemeinden zur Einkehr und Begegnung ein. Zusammen mit unserem Pfarrer Ralf Stoffers waren wir zu viert aus Bregenz, die uns von der Einladung aus Linz ansprechen ließen und die erfüllt und bereichert von vielen Begegnungen zurückkehrten.

Am Donnerstag Abend trafen sich die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Gottesdienst in der Reformierten Kirche von Leonding. Die reformierte Pfarrgemeinde Linz-Leonding ist nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden, als sich viele Flüchtlinge und Vertriebene evangelischen und reformierten Glaubens insbesondere aus Ungarn, Jugoslawien und Rumänien (Donauschwaben) niederließen und hier eine neue Heimat fanden. Die Gemeinde zählt heute etwas über 700 Seelen.

Der Samstag war dem Thema „Zivilcourage“ gewidmet. Mit einem Impulsreferat eines erfahrenen „Couragierten“ und einer anschließenden Gruppenarbeit befassten wir uns mit dem Thema. Jede Gruppe erfuhr in einem Rollenspiel hautnah, wie Zivilcourage funktionieren kann und wo Grenzen vor falschem Heldentum warnen. Am Nachmittag folgte ein Besuch in der Bibliothek der Zivilcourage, die im Evangelischen Studentenheim Linz eingerichtet wurde. Hier ist Menschen mit eindrücklich gelebter Zivilcourage ein Denkmal gesetzt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Reformierten Pfarrgemeinde Linz und ihrem Kurator Heinrich Benz für das schöne Programm und die ausgezeichnete Organisation.

Kurt Denzler

„Come and see“ beim Bodensee-Kirchentag in Überlingen

Überlingen war Schauplatz des diesjährigen 15. internationalen ökumenischen Bodensee-Kirchentages vom 15. bis 17. Juni. „Come and see“ hieß das Motto, dem zahlreiche Christinnen und Christen aller Konfessionen folgten.

Zum Auftakt am Freitagabend lud eine Bibelarbeit von Frau Dr. Margot Käßmann ins Münster St.Nikolaus. Bereits eine halbe Stunde vor Beginn war das Münster überfüllt und die Ansprache musste auf den Vorplatz übertra-

gen werden. Frau Käßmann rief jeden Einzelnen dazu auf, in seiner Kirche und seiner Gemeinde seinen Glauben an die Kraft der christlichen Botschaft in Wort und Tat zu bezeugen.

Zahlreiche hochinteressante Vorträge und Workshops prägten das Programm am Samstag. Unter dem Titel „Eine andere Welt ist möglich – Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ konnte man bekannte Referenten zu Themen wie „Hunger und Geld“ hören. Vor großem Publikum im bis zum letzten Platz besetzten Saal diskutierten Vertreter von Parteien, Kirchen, Firmen und Gewerkschaften über die Rüstungsindustrie rund um den Bodensee. Bemerkenswert war, wie gut die Veranstaltungen zu gesellschaftskritischen Fragen besucht waren.

Aus Bregenz reiste eine Schar von 24 Teilnehmern aus der evangelischen Pfarrgemeinde und den katholischen Pfarreien per Bus nach Überlingen.

Am Sonntag wurde der Bodensee-Kirchentag mit verschiedenen Gottesdiensten und der Schlussveranstaltung am Nachmittag beendet.

Text und Foto Kurt Denzler



Zahlreiche BesucherInnen folgten bei strahlendem Sonnenschein der Einladung zum Bodensee Kirchentag.

Jahreshauptversammlung und Jahresfest des Gustav Adolf Vereins

Liebe Freunde des GAV!

Der Zweigverein Vorarlberg unterstützt gemäß dem Beschluss der 149. Jahreshauptversammlung vom 19.06.2012 in Dornbirn im Jahr 2012 mit den in den Jahren 2011 und 2012 gesammelten Geldern die Sanierung des Pfarrhauses in Osorno der Evangelisch-lutherischen Kirche in Chile mit 1000 €, die Errichtung eines barrierefreien Zugangs zur Heilandskirche in Dornbirn mit 1500 € und die Sanierungsarbeiten an der Pauluskirche in Feldkirch mit 1500 €.

Am Sonntag, dem 24.6., fand das GAV-Zweigvereinsfest im Rahmen des Sommerfestes der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Dornbirn statt. Im Gottesdienst zum Thema „Haus der lebendigen Steine“ konnte Pfarrerin Eva-Maria Franke als Obfrau des GAV Zweigvereins Vorarlberg die GAV-Kerze zur Begrüßung entzünden, kurz über die Arbeit des GAV informieren und den GAV-Baustein in das Haus als einen wichtigen Baustein einfügen.

Anschließend an den Gottesdienst fand das Gemeindefest rund um die Kirche und das Gemeindezentrum statt. Die Gäste aus dem Bereich des GAV durften - bestens mit Essen und Trinken versorgt – den mitreißenden Auftritt der „Krüppelband“ vom Verein Reiz aus Dornbirn sowie ein umfangreiches Kinderprogramm miterleben. Danke, dass wir in Dornbirn zu Gast sein durften.

Seien Sie doch nächstes Jahr in Bregenz mit dabei: Mit nur 12 € Mitgliedsbeitrag im Jahr können Sie den GAV unterstützen und sind auf den Jahreshauptversammlungen bei der Vergabe der Gelder stimmberechtigt. Auch jeder Euro, der gespendet wird, kann kleine Wunder wirken. Wir freuen uns und danken Ihnen herzlich, wenn Sie die Arbeit des GAV unterstützen. So bauen Sie mit an Gottes neuer Welt.

Bitte überweisen Sie ihren **Mitgliedsbeitrag** und allfällige **Spenden** auf das Spendenkonto:

Evangelischer Gustav-Adolf-Verein, Zweigverein Vorarlberg, Bank Austria A-6900 Bregenz, Konto Nr. 88013 812 500, BLZ 12000.

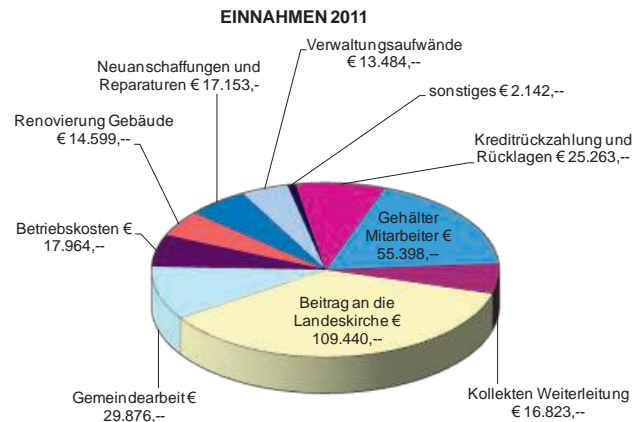
Sie können dazu den dem Gemeindebrief **beiliegenden Erlagschein** nutzen. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse vollständig an, wenn Sie eine Einladung zur nächsten Jahreshauptversammlung zugesandt bekommen möchten.

Haben Sie Fragen zu unserer Arbeit? Treten Sie mit uns in Kontakt:

Obfrau: Pfarrerin Mag. Eva-Maria Franke Oberfeldweg 13, 6700 Bludenz, 0664/8650493; im Internet: gav.evangel.at

Vielen Dank für Ihren Kirchenbeitrag

Der Kirchenbeitrag ist ein spürbares Zeichen gemeinsam getragener Verantwortung. Denn mit Ihrem Kirchenbeitrag unterstützen Sie sowohl unsere Pfarrgemeinde als auch die Gesamtkirche. Wir als Pfarrgemeinde sind auf Ihre jährliche Kirchenbeitragszahlung in besonderer Weise angewiesen, denn ohne finanzielle Mittel können wir die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen wie z.B. persönliche Seelsorge, spirituelle Gemeinschaftserfahrungen, haupt- und ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit, Angebote für Erwachsene und Familien, für SeniorInnen sowie aktuelle Bildungsangebote, schnelle Hilfe für Menschen in akuten Notsituationen, kulturelle Veranstaltungen und vieles mehr nicht erfüllen.



Mit IHREN Kirchenbeiträgen werden fast 3/4 der Ausgaben unserer Gemeinde finanziert.

Von Ihrem Kirchenbeitrag, der durch sehr viel ehrenamtliches Engagement noch vermehrt wird, profitieren nicht nur Sie selbst, sondern auch viele andere Menschen. Ihr Kirchenbeitrag ist Ausdruck gemeinsam gelebter Solidarität! Danke!

Ralf Stoffers, Manuela Sicher

Mein Name ist **Marwa NASSER METZLER**. Ab September werde ich in der Pfarrgemeinde einige Stunden in der Woche im Bereich Kinder und Familien arbeiten.



Ich bin Palästinenserin, in Jerusalem geboren, in Bethlehem aufgewachsen und verheiratet. Wir haben zwei Söhne im Alter von 8 und 6. Nach Aufenthalt in verschiedenen Ländern sind wir seit Juli 2010 im wunderschönen Eichenberg auf dem Pfänder zu Hause. Ich habe in Beirut mein Bakka-laureat in Theologie & Christlicher Erziehung gemacht und ein Masterstudium als Ehe- und Familientherapeutin in den USA im Dezember 2002 absolviert.

In vielfältiger Weise habe ich mich seither in Deutschland, Palästina und Österreich in der Arbeit mit Kindern, Familien und im kirchlichen Umfeld engagiert.

Meine Interessen sind Menschen und ihre spirituelle Entwicklung, Reisen, um Neues zu sehen und die verschiedenen Kulturen kennen zu lernen. Meine Hobbys sind Sport, Lesen sowie Singen und Tanzen.



Astrid LOEWY

Astrid Loewy wurde 1959 in Wanne-Eickel geboren. Nach der Matura in Kassel studierte sie in Kassel, Berlin und schließlich in Frankfurt Theologie, Theaterwissenschaften, Soziologie und Kunstpädagogik. Zwischendurch besuchte sie in Bochum ein Jahr lang das Figurentheaterkolleg. Seit 1989 unterrichtete Frau Loewy an verschiedenen Schulen in Frankfurt und Wiesbaden Kunst, evangelische Religion und Ethik. In Frankfurt arbeitete sie an ihrer Schule außerdem in der Behindertenintegration. 2004 zog sie mit ihrer Familie nach Vorarlberg. Seitdem unterrichtet sie Bildnerische Erziehung am Bundesgymnasium Gallusstraße in Bregenz und seit 2009 auch evangelische Religion. Astrid Loewy ist Gleichstellungsbeauftragte am BG Gallusstraße. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Milena HEUSSLER

Ich studiere seit Oktober 2008 Evangelische Fachtheologie, Evangelische Religionspädagogik und Deutsche Philologie. Im September 2012 (3 Wochen) und in der Karwoche 2013 (1 Woche) werde ich in Bregenz mein Gemeindepraktikum absolvieren.



Vom Gemeindepraktikum erwarte ich mir in einen Eindruck vom konkreten Leben im Pfarramt. Es geht für mich um Fragen wie: Was für Pflichten kommen, neben der allgemein bekannten Predigtstätigkeit, im Pfarrberuf noch auf einen zu? Wie koordiniert man seine Termine? Wie viele Tätigkeiten erledigt man im Team und wie viele wirklich allein? Was für Pflichten hat man vielleicht, von denen ich im Studium noch nie etwas gehört habe?

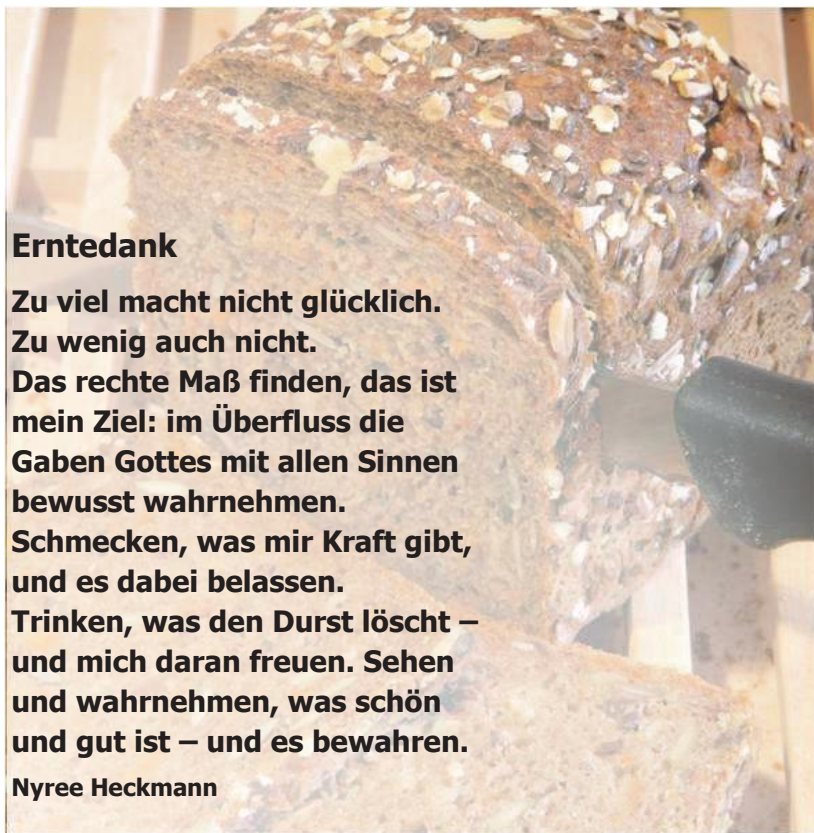
Insgesamt kann ich sagen, dass ich meinem Gemeindepraktikum schon mit großer Freude entgegenblicke, um mich nach vier Jahren Theorie nun endlich auch einmal der Praxis zuwenden zu können.

Anna-Dorothea CSÁKY-PALLAVICINI

Ab kommenden Herbst werde ich einige Stunden Religion unterrichten. Seit 2 Jahren wohne ich in Buchs, vorher fast 20 Jahre in Österreich. Seit September 2007 studiere ich an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien/Krems in Teilzeitform, im Jänner 2013 werde ich voraussichtlich meinen Bachelor of Education machen. Ich bin verheiratet und habe sechs Kinder.



Wichtig ist mir die Förderung von Kindern, die sich schwer tun. Als Legasthenikerin hatte ich selbst Probleme mit unserem Schulsystem und kümmerte mich später jahrelang um legasthene Kinder. Diese Zuwendung gerade zu Kindern, die nicht in den Rahmen der schulischen "Normalanforderungen" passen, ist auch eine Motivation, als Religionslehrerin tätig zu werden.



Erntedank

**Zu viel macht nicht glücklich.
Zu wenig auch nicht.
Das rechte Maß finden, das ist
mein Ziel: im Überfluss die
Gaben Gottes mit allen Sinnen
bewusst wahrnehmen.
Schmecken, was mir Kraft gibt,
und es dabei belassen.
Trinken, was den Durst löscht –
und mich daran freuen. Sehen
und wahrnehmen, was schön
und gut ist – und es bewahren.**

Nyree Heckmann

Was will uns das Erntedankfest heute sagen in einer Zeit, in der viele Landwirte eine bittere Bilanz ziehen und viele bäuerliche Betriebe aufgegeben werden, weil es nicht gereicht hat?

Was will es uns sagen in einer Welt, in der drei Viertel der Menschheit nicht haben, was sie zum Leben brauchen?

Was will es uns sagen in einer Zeit, in der Lebensmittelskandale unser Vertrauen in das erschüttern, was auf unserem Tisch steht?

Was will es uns sagen in einer Zeit, in der wir trotz der vorhandenen Überfülle bei uns in vielerlei Hinsicht ein armes Land sind?

Wir haben Grund zu danken – aber in unserem Danken sollen wir uns unsere Nachdenklichkeit bewahren, darüber, wo es denn hingehen soll mit uns.

Maik Dietrich-Gibhardt

Ja, manchmal ist Gott unendlich fern. Sarajewo im Mai 1992, die Stadt ist seit über zwei Monaten belagert. Heckenschützen und täglich über 300 Granateneinschläge machen es lebensgefährlich, Wasser oder Brot zu holen. Vor einer Bäckerei werden 22 Menschen durch eine Granate getötet. In den folgenden 22 Tagen geht Vedran Smajlović hinaus auf die Straßen, setzt sich mit seinem Cello vor die Bäckerei und spielt. Die Lebensgefahr scheint ihn nicht zu kümmern. Mit diesem ungewöhnlichen Totengedenken versucht er der Sinnlosigkeit des Tötens und Sterbens zu begegnen. Er kann den Wahn-

sinn auf Sarajewos Straßen nicht stoppen. Er kann aber auch in dieser Zeit seinen Mitmenschen zeigen, dass jedes Leben einen unermesslichen Wert hat. Er setzt sein Leben aufs Spiel, um jedes einzelnen Toten zu gedenken.

Mich hat diese Geschichte sehr berührt. Ist Gott wirklich manchmal so fern? Oder haben nicht viel mehr wir uns von Gott entfernt? Brauchen wir manchmal einen ‚Cellisten von Sarajewo‘, der uns zeigt, dass uns Gott auch in unsrer Ferne wieder nahe kommen kann? Auch in einem Menschen, der Tod und Leid einfach nicht hinnehmen will. (gs)



Monatsspruch Oktober 2012:



Grafik: Pfeiffer

*Der HERR ist freundlich
dem, der auf ihn harrt, und dem
Menschen, der nach ihm fragt.*

KLAGELIEDER 3,25

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist ernst, aber dennoch voll tröstender Hoffnung. Wohl deshalb heißt dieser Sonntag im kirchlichen Sprachgebrauch seit Jahrzehnten eigentlich auch nicht mehr Totensonntag. Er heißt Ewigkeitssonntag. Das Gedenken an die Toten und an das Sterben bleibt beim Tod nicht stehen. Es öffnet sich vielmehr auf eine lebendige Zukunft, die unser Begreifen übersteigt: auf Gottes Ewigkeit, die uns im Glauben verheißen ist.

Maik Dietrich-Gibhardt



Reformationstag

Endlich wieder
festen Boden
unter den Füßen.

Nicht meine Sorgen
oder Wünsche,
aber auch nicht
meine Leistungskraft.

Nicht das, was ich mir
erarbeitet habe,
und erst recht nicht,
was misslungen ist.

Nicht meine Erfolge
und nicht, wofür ich mich
zu entschuldigen habe.

Sondern das,
was Gott für mich getan hat.

Darauf kann ich aufbauen.

Reinhard Ellsel

Philipp Melanchthon

Der 1497 in Bretten, Baden-Württemberg, geborene Theologe, Philosoph und Humanist war neben Martin Luther eine treibende Kraft der deutschen und europäischen kirchenpolitischen Reformation. Philipp Melanchthon starb am 19. April 1560 in Wittenberg, Sachsen-Anhalt. Melanchthon verband Luthers Visionen mit humanistischer Gelehrsamkeit und brachte so die reformatorischen Ideen in eine solide Systematik. Gemeinsam war Luther und Melanchthon der Traum von einer geläuterten, zum Ursprung zurückgeführten Kirche und die Liebe zur Bibel, die wieder alleiniger Maßstab christlicher Lehre werden sollte.



Ewigkeitssonntag

Dem Klang des Lebens
lauschen
aus einer anderen Welt,
die ich nicht sehe
und nicht verstehe.

Deren leisen Ton ich
manchmal schon höre,
weil Gott sie mir
immer neu verspricht.

Tina Willms

Monatsspruch November 2012:



Grafik: Pfeiffer

*Wir sind der
Tempel des lebendigen
Gottes.*

2. KORINTH 6,16

Evangelisch? was ist das ?

ÖKUMENE

Ökumene ist ein griechisches Wort. Es meint ursprünglich die "gesamte bewohnte Erde". Ökumene bezeichnet heute die weltweite Gemeinschaft der christlichen Kirchen.

Im Laufe der Geschichte gab es innerhalb der Christenheit eine Menge Streit. Daraus folgten Spaltungen. Es gibt viele unterschiedliche christliche Kirchen. Das gefällt vielen Christinnen und Christen nicht. Sie sind der Ansicht, dass die Zerteilung der Christenheit falsch ist. Sie wünschen sich die Einheit der Kirchen. Eine solche Einheit soll nicht bedeuten, dass alle Gruppen die gleiche Meinung vertreten. Im Gegenteil. Jeder soll seine Ansicht in die ökumenische Gemeinschaft mit einbringen. Dahinter steht die Vorstellung: Der Geist von Jesus Christus kann sich vielfältig zeigen.

Im Ökumenischen Rat der Kirchen arbeiten die christlichen Kirchen zusammen. Ihm gehören über 340 Kirchen an. Die evangelische Kirche ist ein aktiver Teil der Ökumene. Sie ist mit christlichen Kirchen in der ganzen Welt durch Begegnungen und Projekte eng verbunden. In Österreich ist die Zusammenarbeit und der Gedankenaustausch mit der katholischen Kirche wichtig.



PFARRERINNEN UND PFARRER

In der Kirche arbeiten Pfarrerrinnen und Pfarrer. In Deutschland nennt man sie auch oft Pastorinnen und Pastoren. Der Pfarrer übt ein kirchliches Amt aus. Seine Arbeit umfasst eine Menge Aufgaben: Der Pfarrer leitet und verwaltet die Gemeinde. Er predigt im Gottesdienst, tauft und hält das Abendmahl. Er gestaltet Trauerfeiern, Trauungen und besondere Gottesdienste, zum Beispiel Schulgottesdienste.



Er gibt Konfirmandenunterricht. Manchmal unterrichtet er auch das Fach Religion in der Schule. Zum Dienst des Pfarrers gehört auch die Seelsorge. Er steht Menschen in schwierigen Lebenslagen, Trauer und Not zur Seite. Der Pfarrer wohnt meist in einem Haus nahe der Kirche. Das nennt man Pfarrhaus. Er soll für die Menschen der Gemeinde gut erreichbar sein. In der evangelischen Kirche können Frauen und Männer Pfarrerin oder Pfarrer werden. Das war nicht immer so. Früher durften das nur Männer. Es hat lange gedauert, bis die Menschen verstanden haben, dass vor Gott alle Menschen gleich sind. Das gilt auch für das Amt des Pfarrers.

BASTELECKE Mini-Wetterstation

Was du brauchst:
-einen Zapfen
-Alleskleber, Holzspieß
-rote Farbe, Stift
-einen Zeichenkarton



So wird's gemacht:

1. Zuerst klebst du auf eine Samenaufgabe des Zapfens einen Holzspieß mit Alleskleber fest.



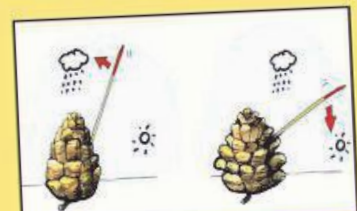
3. Der Zapfen wird auf einen gefalteten Karton so aufgeklebt, daß der Zeiger genau vor der Rückwand zu sehen ist.



4. Danach malst du mit einem Stift auf die Rückwand eine Regenwolke (oben) und eine Sonne (unten) auf.

5. Zum Schluß stellst du deine Wetterstation ins Freie an einen geschützten Ort.

Bei zunehmender Luftfeuchtigkeit beginnt sich der Kiefernzapfen zu schließen, so dass sich der Zeiger nach oben bewegt. Wenn die Luftfeuchtigkeit sinkt, öffnet sich der Kiefernzapfen und der Zeiger bewegt sich nach unten. Probier es einfach mal aus!



© www.kikifax.com

Aus: "Evangelisch ? was ist das?", Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

Nikolaikirche Leipzig: ein Friedensgebet verändert die Welt

Leipzig im September 1982: schon seit einiger Zeit war eine Gruppe evangelischer Christen in Leipzig beunruhigt über das atomare Wettrüsten und den kalten Krieg. Um diesen Sorgen Ausdruck zu verleihen, beschlossen die Organisatoren der bisher jährlich stattfindenden „Friedensdekade“, an der Nikolaikirche ein regelmäßiges Friedensgebet durchzuführen. Seither treffen sich - nunmehr seit 30 Jahren - jeden Montag Menschen in der Kirche, um für Frieden zu beten.

Nikolaikirche: offen für alle

Es sind nicht nur evangelische Christen, die sich hier wöchentlich treffen. Pfarrer Christian Führer hat schon Jahre vorher die Kirche für alle geöffnet, die hierher kommen wollten, aus welchen Gründen auch immer. Er nahm die Konfrontation mit dem SED-Regime auf sich, das diese Entwicklung mit großem Misstrauen beobachtete. Mehr als einmal kam Pfarrer Führer in unmittelbare Gefahr, von der Diktatur zum Schweigen gebracht zu werden.



Die Friedensgebete in der Nikolaikirche in Leipzig waren 1989 Ausgangspunkt der friedlichen Revolution in der DDR

Foto: Elmar J. Lordemann

Aber er schweigt nicht. Und so spitzte sich die Situation immer weiter zu, je näher der 40. Jahrestag der Staatsgründung der DDR im Oktober 1989 rückte. Die Nikolaikirche und alle Aktivitäten, insbesondere die Friedensgebete standen unter ständiger Beobachtung. Christian Führer erkannte die Gefahr, die in einer weiteren Eskalation liegt. Und er schwor alle, die zu den Friedensgebeten kamen, auf Gewaltfreiheit ein.

Stasi und SED-Genossen beim Friedensgebet

Am 7. Oktober eskalierte dann die Gewalt. Uniformierte prügelten auf friedliche Demonstranten ein, diese wehr-

ten sich nicht. Zwei Tage später füllten fast 1000 SED-Mitglieder das Friedensgebet. Sie sollten verhindern, dass Regimekritiker in der Nikolaikirche Platz finden.

Aber mit einem hatte die Partei nicht gerechnet: hier in der Kirche hörten die Menschen von einem unbekanntem Jesus Christus, sie hörten die Seligpreisungen der Bergpredigt und sie hörten den Aufruf zur Gewaltlosigkeit. Und das Unglaubliche geschah. Pfarrer Führer: „Der GEIST JESU der Gewaltlosigkeit erfasste die Massen und wurde zur materiellen, zur friedlichen Gewalt. Armee, Kampfgruppen und Polizei wurden einbezogen, in Gespräche verwickelt, zogen sich zurück.“

Anschließend zog ein riesiger Demonstrationzug durch die Stadt, absolut gewaltfrei, nicht eine Schaufensterscheibe ging zu Bruch. Das war der Anfang der friedlichen Revolution in der DDR, die schon kurz darauf zum Fall der Mauer und des SED-Regimes führen sollte.

Die Friedensgebete gehen weiter

Auch nach den Ereignissen des Herbsts 1989 gingen die Friedensgebete weiter. Die Aktivisten greifen bis heute aktuelle Themen auf: Kriege, Geiselnahmen, Terror, Unterdrückung, Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Ausbeutung. Gebete für den Frieden sind nicht überflüssig geworden. Und so beten die Menschen in Leipzig auch heute, 30 Jahre nach Beginn der Friedensgebete, jede Woche in der Nikolaikirche.

Buchtipps:

Christian Führer: Und wir sind dabei gewesen

Christian Führer beschreibt seinen Weg, der ihn vom Gemeindepfarrer zum Pfarrer der Nikolaikirche und zu einer der zentralen Figuren der friedlichen Revolution in der DDR geführt hat. Er beschreibt aber auch, was in den 20 Jahren danach geschehen ist und wofür es sich heute noch als Christ zu kämpfen lohnt. (gs)



Salzburg-Tirol: Olivier Dantine neuer Superintendent

Olivier Dantine ist zum Superintendenten der Evangelischen Diözese A.B. Salzburg-Tirol gewählt worden. Das Wirken der Kirche, so Dantine vor den Delegierten der Superintendentialversammlung, werde "am Deutlichsten in der Diakonie, die auf zwei Beinen steht: die institutionalisierte und die, die in den Gemeinden verwurzelt ist". Beides sollte miteinander verbunden werden, wie dies etwa in der Flüchtlingshilfe in Innsbruck bereits geschehe. Wichtig ist dem Theologen die Vernetzung von Pfarrgemeinden, "nicht jede Pfarrgemeinde muss immer alles selber machen". Obwohl Kirche ökonomisch denken müsse, dürfe die Ökonomie die Kirche nicht bestimmen. Ökumene bezeichnete Olivier Dantine als Grundaufgabe der Kirche: "Jede Konfession weist über sich hinaus auf Christus, schon allein deswegen ist Ökumene wichtig." Immer wichtiger würden auch die interreligiösen Kontakte. Der Antisemitismus sei "noch lange nicht überwunden", bei der Islamfeindlichkeit müsse die Kirche "einen Gegenpol bilden", forderte der neu gewählte Superintendent.

Olivier Dantine stammt aus Wien, er studierte evangelische Fachtheologie in Wien, Berlin und Jerusalem. Er war seit 2002 Pfarrer in Großpetersdorf. Die Wahl war notwendig, da die bisherige Superintendentin Luise Müller mit 31. August 2012 in den Ruhestand tritt. Der neue Superintendent wird sein Amt mit 1. September 2012 antreten. (epd)



Superintendentin Luise Müller gratuliert ihrem Nachfolger, Olivier Dantine.

Photo: epd

Kitty & Kilian laden ein zur KiKi (Kinderkirche) Gottesdienste für Groß & Klein



KRABEL-GOTTESDIENST (Kreuzkirche am Ölrain)

Sonntag, 14. Oktober 2012, 10:45 (Erntedank)

Dieser Gottesdienst ist speziell für Kinder von 2 - 6 Jahren. Natürlich sind auch Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde herzlich eingeladen!! An diesen Sonntagen gibt es im Gemeindesaal Kuchen, Brot, Saft und Kaffee.

KINDER-FRÜHSTÜCK (Gemeindesaal)

Sonntag, 11. November 2012, 9:30

Alle Kinder zwischen ca. 4 und 12 Jahren sind zum Kinderfrühstück eingeladen, während die Eltern in der Kirche 'ihren' Gottesdienst feiern.

GOTTESDIENST FÜR GROSS & KLEIN

(Kreuzkirche am Ölrain)

Sonntag, 9. September 2012, 9:30 (Schulanfang)

Sonntag, 2. Dezember 2012, 9:30 (1. Advent)

An diesen Sonntagen sind - neben allen Gemeindemitgliedern - besonders Familien mit ihren Kindern herzlich willkommen. Im Anschluss an diese Gottesdienste kann man sich im Gemeindesaal beim "Kirchenkaffee" stärken.

Veranstaltungen

FRIEDENSGETEBET ZUM WELTFRIEDENSTAG 2012

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 21. September 2012, 19:30

Seit 2004 ruft der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) dazu auf, den 21. September zu einem Internationalen Tag des Gebets für den Frieden zu machen. Wir wollen uns diesem Aufruf anschließen und für Frieden in den Krisenregionen der Welt, aber auch in unserer Gesellschaft beten.

TAG DES DENKMALS: „GESCHICHTE(N) IM DENKMAL“

Sonntag, 30. September 2012

An diesem Tag findet in ganz Vorarlberg der „Tag des Denkmals“ statt. Unter dem Motto „Geschichte(n) im Denkmal“ ermöglichen heuer 61 denkmalgeschützte Objekte und Programmpunkte Einblicke hinter die Kulissen unseres kulturellen Erbes. www.tagdesdenkmals.at



Programm (Kreuzkirche am Ölrain):

9:30 Gottesdienst; ab 11:00 stündlich Kirchen- und Geländeführung; ab 11:30 stündlich Führungen zum Thema Musik, Texte und „Bibel anders“; Kaffee, Kuchen und Wein für alle BesucherInnen

NACHMITTAG DER BEGEGNUNG

Gemeindesaal

Mittwoch, 31. Oktober 2012, 17:00

Herzliche Einladung zum Treffen für neuzugezogene und interessierte Gemeindeglieder zu einer Führung durch die Kirche und über das Gelände mit Stärkung bei Brot, Kaffee und Wein im Gemeindesaal. Im Anschluss feiern wir den Reformations-Gottesdienst.

GOTTESDIENST ZUM REFORMATIONSTAG

Kreuzkirche am Ölrain

Mittwoch, 31. Oktober 2012, 19:30

Das Abendmahl feiern wir in diesem Gottesdienst nach Zwingli. Im Anschluss wird zu einem ‚Reformations-Empfang‘ geladen, in dessen Rahmen auch die Herbst-Ausstellung eröffnet werden wird.

Veranstaltungen

FOLTER: DIE ALLTÄGLICHKEIT DES UNFASSBAREN

Theater KOSMOS, Bregenz

Donnerstag, 6. September 2012, 20:00

In mehr als 90 Prozent aller Staaten kommt Folter vor, in der überwiegenden Mehrheit wird sie routinemäßig von der Polizei zur Erpressung von Geständnissen oder Informationen verwendet. Der Menschenrechtsexperte **Univ. Prof. Manfred Nowak** spricht über ein Thema, bei dem viele am liebsten wegsehen.

FAHRT IN DEN HERBST 2012

Unser Gemeindeausflug ins Kleinwalsertal

Donnerstag, 11. Oktober 2012

Unser heutiger Gemeindeausflug führt uns nach Riezlern und Hirschegg im Kleinwalsertal. Abfahrt bei der Kreuzkirche am Ölrain 8:30, Rückkehr ca. 20:00. Wir bitten um Anmeldung mit beiliegendem Blatt, dem Sie auch nähere Details entnehmen können.



ÖKUMENISCHE GESPRÄCHE (Gemeindesaal)

Dienstag, 6. November 2012, 19:30

Dienstag, 13. November 2012, 19:30

Dienstag, 20. November 2012, 19:30

Die Ökumenischen Gespräche 2012 stehen unter dem Thema „Zusammenbruch und Neuanfang“. Weitere Informationen finden Sie im beiliegenden Informationsblatt.

Konzerte

VORANKÜNDIGUNG ADVENTKONZERTE

Kreuzkirche am Ölrain

1. Adventsonntag, 3. Dezember 2012, 17:00

2. Adventsonntag, 10. Dezember 2012, 17:00

3. Adventsonntag, 17. Dezember 2012, 17:00

Bitte merken Sie die Termine für unsere traditionellen Konzerte im Advent 2012 vor. Detaillierte Informationen zum Programm und zu den Interpreten entnehmen Sie bitte dem nächsten Gemeindebrief.

Veranstaltungen

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00

OFFENER GESPRÄCHSKREIS „KREUZ UND QUER“

Gemeindesaal oder Clubraum

Donnerstag, 27. September 2012, 20:00

Donnerstag, 25. Oktober 2012, 20:00

Donnerstag, 29. November 2012, 20:00

Im Gesprächskreis sind wir für alle Themen offen, die von den TeilnehmerInnen eingebracht werden, so dass es im wahrsten Sinne des Wortes ‚kreuz und quer‘ gehen kann, wenn wir miteinander über „Gott und die Welt“ ins Gespräch kommen.



KONTAKTGRUPPE

Donnerstag, 20. September 2012

Ausflug in den Nenzinger Himmel. Abfahrt Bahnhof Bregenz mit Bummelzug um 9:14 Uhr nach Nenzing, Treffpunkt Bahnhof Bregenz 9:00; ab Nenzing organisiertes Taxi (Friedl). Verbindliche Anmeldung bis 15. September 2012 bei Ilse Haan 05574/74784 oder Brigitte Holzmann 05574/62510.

Donnerstag, 18. Oktober 2012, 19:00 (Clubraum)

“Tipps und Tricks für ein leichteres Leben”

Donnerstag, 15. November 2012, 19:00 (Clubraum)

“Bilder, die Geschichte machten”

Eine Bildanalyse durch Mag. Heinz Böhler

INFORMATIONEN- UND ANMELDEABEND FÜR DEN NEUEN KONFIRMANDINNEN-JAHRGANG

Gemeindesaal der Evangelischen Kreuzkirche am Ölrain

Donnerstag, 4. Oktober 2012, 19:00 - 20:00

Alle SchülerInnen, die zwischen dem 1. September 1998 und dem 31. August 1999 geboren sind, sind – gemeinsam mit ihren Eltern - zu diesem Termin herzlich eingeladen! Bitte mitbringen: Stundenplan, Passfoto, Taufschein (wenn nicht in Bregenz getauft wurde) sowie ausgefülltes Anmeldeformular (wird auch per Post zugeschickt). Wir werden über alle Fragen und Überlegungen im Zusammenhang mit der vor uns liegenden Zeit bis zum Konfirmationstermin am Pfingstsonntag (19. Mai 2013) reden.

Ausstellung

DORIS SCHNELL: COLLAGEN (Gemeindesaal)

Mittwoch, 31. Oktober 2012, ca. 21:00 (Eröffnung)



Die Grafikobjekte der Künstlerin Doris Schnell sind auf MDF-Platten montierte Collagen und zeigen eine künstlerische Auseinandersetzung mit biblischen Texten. Mit dem Versuch, die unsichtbare Welt des Glaubens sichtbar zu machen, entsteht eine vielschichtige Darstellung

und ermöglicht dem Betrachter seine eigene Interpretation – lädt ein zum Verweilen und Entdecken.

Die Vernissage findet am Reformationstag im Anschluss an den Gottesdienst um statt. Bis Anfang Februar 2013 kann die Ausstellung jeweils nach den Gottesdiensten oder nach Voranmeldung im Pfarramt besichtigt werden.

„friedens räume“ in Lindau

THE GREEN WAVE (FILM)

Club Vaudeville, Lindau, Von Behring-Straße 6-8

Dienstag, 25. September 2012, 20:00

Der Film schildert den demokratischen Widerstand im Iran 2009 und dessen Niederschlagung

LESSINGS PARABEL VON DEN DREI RINGEN (VORTRAG)

Pfarrsaal St. Josef, Lindau Reutin, Münchhofstr. 4

Freitag, 28. September 2012, 19:30

Die Geschichte von Toleranz und Frieden zwischen den Religionen. Referent: **Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel, Tübingen**

VON OPFERN, DIE ZU TÄTERN WURDEN (VORTRAG)

Friedensräume, Lindau, Lindenhofweg 25, Villa Lindenhof

Freitag, 5. Oktober 2012, 19:30

Über Kindersoldaten und die Perversion moderner Kriege. Referent: **Dr. Roland Weierstall, Konstanz**

FAIRER-UNFAIRER WELTHANDEL (FILM)

Club Vaudeville, Lindau, Von Behring-Straße 6-8

Dienstag, 30. Oktober 2012, 20:00

Es gibt Alternativen zur Ausbeutung von Mensch und Natur – auch für uns als KonsumentInnen.

Wir gratulieren herzlich zum ...



1. GEBURTSTAG:

Elena Stangl, Fußach, 2.9.
 Livia Nußbaumer, Wolfurt, 29.9. **1**
 Aurelia Breuss, Hörbranz, 1.10.
 Anni Fleischmann, Hörbranz, 13.11.

10. GEBURTSTAG:

Florian Schiemer, Alberschwende, 21.9.
 Cindy Sebastian, Langen bei Bregenz, 8.10.
 Kevin Feuerbacher, Bregenz, 19.10.
 Lea Riem, Hard, 22.10. **10**
 Christopher Krauter, Bregenz, 25.10.
 Celina Sprengelmeyer, Lauterach, 26.10.
 Emma von Rogall, Fussach, 19.11.

18. GEBURTSTAG:

Samira Renn, Kennelbach, 10.10.
 Klaus Hölblinger, Bregenz, 10.10.
 Selina Neuhauser, Hard, 22.10. **18**
 Luis Ferdinand, Bregenz, 7.11.
 Daniel Breuß, Bregenz, 24.11.

70. GEBURTSTAG:

Reinhold Zauner, Lochau, 11.9.
 Othmar Wiedenhofer, Bregenz, 18.9.
 Burghard Zlimnig, Fußach, 3.11.
 Ilse Haan, Lauterach, 11.11.
 Sieglinde Dossow, Lochau, 25.11.
 Adolf Konstatzky, Hörbranz, 28.11. **70**
 Veronika Krempel, Bregenz, 30.11.

80. GEBURTSTAG:

Eva Piuk-Forck, Höchst, 11.9.
 Manfred Seibt, Bregenz, 9.10. **80**
 Annemarie Böhm, Bregenz, 1.11.
 Iris Rauscher, Bregenz, 10.11.
 Emilie Gasser, Lauterach, 19.11.

Getauft wurden ...



Esther Menke, Hard
 Nele Menke, Hard
 Danny Eikstadt, Fussach
 Carlotta Krommer, Bregenz
 Ida Beck, Hard
 Maximilian Göbel, Lauterach
 Leopold Mielebacher, Lochau
 Lena Pototschnig, Bregenz
 Emilian Gmeiner, Höchst
 Diba Rahnama, Bezau



Getraut wurden ...

Claudia Starke und Sascha Künz, Sulz

Verstorben sind und kirchlich bestattet wurden ...













Anneliese Rudigier, geb. Joos, Lauterach, Jg. 1915
 Ursula Eisenbach, Bregenz, Jg. 1960
 Frieda David, geb. Schädler, Bregenz, Jg. 1917
 Eveline Urban-Reber, geb. Urban, Bregenz, Jg. 1946
 Alexander Kvasznicza, Lauterach, Jg. 1918
 Johann Monschein, Bregenz, Jg. 1943
 Dr. Heinz Schindler, Bregenz, Jg. 1919

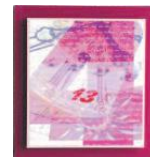
90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:

90 Anneliese Fink, Lochau, 7.9. (90)
 Martha Chmel, Bregenz, 21.9. (92)
 Hannchen Häusler, Bregenz, 5.10. (90)
 Herta Gruber, Hard, 13.10. (91)
 Martha Zimmermann, Bregenz, 13.10. (92)
 Pauline Klee, Bregenz, 21.10. (93)
 Anna-Hildegard Schindl, Wolfurt, 8.11. (92)

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
HÖRBRANZ - HAUPTSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien

09.09.2012	9:30	Bregenz		Gottesdienst für Groß & Klein zum Schulanfang (R. Stoffers & Team)
16.09.2012	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
21.09.2012	19:30	Bregenz		Friedensgebet zum Weltfriedenstag
23.09.2012	9:30	Bregenz		(S. Neumann)
30.09.2012	9:30	Bregenz		(R. Stoffers) anschl. Programm zum Tag des offenen Denkmals bis 16:00
06.10.2012	18:00	Hörbranz		(R. Stoffers)
07.10.2012	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
14.10.2012	9:30	Bregenz		Erntedank (H. Jaquemar, R. Stoffers)
	10:45			anschl. Kirchenkaffee, Weltladenstand und Sektempfang Krabbel-Gottesdienst
21.10.2012	9:30	Bregenz		(W. Olschbaur)
28.10.2012	9:30	Bregenz		(C. Schramm) Achtung: Zeitumstellung! 
31.10.2012	19:30	Bregenz	 	Festgottesdienst zum Reformationstag (R. Stoffers), Abendmahl nach Zwingli; anschl. Reformationsempfang und Ausstellungs-Eröffnung
04.11.2012	9:30	Bregenz		(S. Neumann)
11.11.2012	9:30	Bregenz		(W. Olschbaur); anschl. Kirchenkaffee gleichzeitig Kinder-Frühstück
18.11.2012	9:30	Bregenz		(R. Stoffers)
25.11.2012	9:30	Bregenz		Ewigkeitssonntag mit Verstorbenen-Gedenken (R. Stoffers)
02.12.2012	9:30	Bregenz		1. Advent: Gottesdienst für Groß & Klein (R. Stoffers & Team) anschl. Kirchenkaffee und Büchertisch



Die Ausstellung von Doris Schnell ist bis Anfang Februar 2013 jeweils nach dem Gottesdienst geöffnet.



Die Evangelische Kreuzkirche in Bregenz ist bis 31.10. 2012 täglich von 8:00 - 18:00 geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

P.b.b.
Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
 Redaktion: S. Thüringer, D. Stenger, R. Stoffers, G. Sejkora
 Alle: Kosmus - Jenny - Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
 Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau - Dornbirn
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 2.400